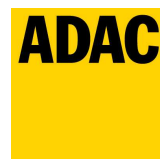


Gemeinsame Erklärung

Masterplan Güterverkehr und Logistik neu ausrichten



Im Koalitionsvertrag vom November 2005 ist festgeschrieben, mit einem Masterplan Güterverkehr und Logistik den Logistikstandort Deutschland zu stärken und international wettbewerbsfähige Rahmenbedingungen zu schaffen. Gemeinsam mit der Verkehrs- und Transportwirtschaft, der verladenden Wirtschaft und mit wissenschaftlicher Unterstützung sollen Maßnahmen für eine bessere Nutzung der Verkehrswege und eine höhere Effizienz des Gesamtverkehrssystems erarbeitet und umgesetzt werden.



Die Verbände unterstützen und begrüßen diese Zielstellung. Eine Stärkung des Logistikstandorts bietet großes Potenzial für wirtschaftliches Wachstum und mehr Beschäftigung in Deutschland. Die Leistungsfähigkeit der Logistik und des Verkehrssystems sind entscheidende Voraussetzungen dafür, dass die deutsche Wirtschaft insgesamt die Chancen der Globalisierung nutzen kann und dauerhaft wettbewerbsfähig bleibt. Der Strukturwandel in der Wirtschaft hin zu mehr Mobilität und Verkehr ist unübersehbar und wird auch durch langfristige Prognosen der Bundesregierung bestätigt, die bis 2025 eine Zunahme des Güterverkehrs um 71 Prozent erwarten. Das Verkehrssystem muss ertüchtigt werden, um dieser Herausforderung gerecht zu werden. Der Masterplan Güterverkehr und Logistik muss deshalb ein wichtiges verkehrs- und wirtschaftspolitisches Instrument zur Stärkung des Standorts Deutschland werden.



Deutscher Industrie- und Handelskammertag

Der am 14. März 2008 vom Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung vorgestellte Entwurf des Masterplans wird den Erwartungen nicht gerecht:



1. Die Verbände distanzieren sich vom vorgelegten Entwurf des Masterplans. Zwar wurden sie im Zuge der Vorbereitungen des Masterplans regelmäßig konsultiert. Jedoch wurde der letztendlich vorgelegte Entwurf in seiner Grundausrichtung und Schwerpunktsetzung nicht mit ihnen abgestimmt und nicht als Gesamtpaket diskutiert.



2. Verlagerung, Vermeidung und Verteuerung sind keine zielführenden Antworten auf die Herausforderung einer weiter zunehmenden Transportintensität der Wirtschaft und die wachsenden Verladieranforderungen an Transport und Logistik für Straße, Schiene, Schifffahrt und Luftverkehr. Dirigistische Eingriffe und staatliche Interventionen zulasten des Transitverkehrs oder zur einseitigen Verteuerung des Straßenverkehrs sind mit einem hochwertigen Logistikstandort und einer exportorientierten Wirtschaft unvereinbar. Der Masterplan sollte stattdessen ein konsistentes Konzept für Effizienzsteigerungen bei allen Verkehrsträgern und für deren Zusammenarbeit aufzeigen.



3. Zusätzliche Investitionen in die Verkehrsinfrastrukturen und ein Vorrang für gesamtwirtschaftlich besonders wichtige Vorhaben sind der Schlüssel zur höheren Leistungsfähigkeit des Transport- und Logistiksystems. Die schon heute erheblichen Engpässe bei allen Verkehrswegen und ihren Schnittstellen müssen überwunden werden. Der Masterplan muss verlässliche Zusagen für den beschleunigten Ausbau und eine verstärkte Erhaltung der Verkehrsinfrastruktur am Standort Deutschland machen. Das schließt konkrete Aussagen über die kurzfristig erforderlichen Investitionen und ihre Finanzierung ein. Außerdem muss er eine tragfähige Orientierung für die Überarbeitung des Bundesverkehrswegeplans ab dem Jahr 2009 geben. Dies ist bisher nicht gegeben.
4. Einflüsse des Verkehrs auf die Umwelt, Unfälle und Staus müssen auch in der Zukunft weiter verringert werden. Der Weg über die Anlastung so genannter externer Kosten im Verkehr wird abgelehnt. Schon deren Ermittlung wird wissenschaftlich kontrovers diskutiert. Eine transparente und faire Internalisierung dieser Kosten für alle Verkehrsträger ist praktisch nicht möglich. Eine einseitige Anlastung nur im Straßengüterverkehr würde erhebliche Wettbewerbsverzerrungen zur Folge haben und zudem dauerhaft und flächendeckend weitere Belastungen für kleine, mittelständische und große Unternehmen außerhalb der Verkehrswirtschaft nach sich ziehen.

Der Entwurf des Masterplans wird dem erklärten Anspruch, den Logistikstandort zu stärken und die Mobilität langfristig zu sichern, nicht gerecht. Er enthält zwar einzelne Vorschläge, mit denen eine effizientere Nutzung der Verkehrswege ermöglicht, die Leistungsfähigkeit einzelner Verkehrsträger verbessert oder die Logistikwirtschaft gestärkt werden könnten. Insgesamt stellt er jedoch kein zukunftsorientiertes Konzept „aus einem Guss“ dar, mit dem Deutschland zu einem Logistikstandort mit „Jobmotor“ inmitten Europas ausgebaut werden könnte.

Die Verbände fordern daher die Bundesregierung auf, den Entwurf des Masterplans Güterverkehr und Logistik grundlegend zu überarbeiten und neu auszurichten.

7. Mai 2008